



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

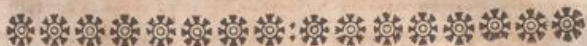
**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Vorspruch an Gott verlobte Kloster-Jungfrauen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)



Vorspruch

In Gott verlobte Kloster
Jungfrauen.

Vil. Ehrwürdige / Wolgeistliche /
Andächtige / Heyliger Volkommen=
heit schuldigbegirige Jungfrauen

Angelæ.

Ergünstigen mir / mit disem so
hohem Namen Euch gleich an=
fangs zu begrüßen / vnd hinfüro
anders nit / als mit selbigem zu benen=
nen. Ich hab ihn von den erleuchtisten
Väteren vnser Heyligen Kirchen er=
lehrnet / welche Euch nit allein wegen
Gott verlobter ewer Jungfräwlichen
Reinigkeit / sondern auch übriger
Geistlicher Verbindungen in die Zahl
der Engel gesetzt haben. Wegen Jung=
fräwlicher Enthaltung schreibet der H.
Vatter Gregorius Nazianzenus von
Euch ; Ein außervöhltet Ding ist die Jung=
fräwschafft / welche sonderbar zu dem Orden
Englischer Natur solle gezellet werden. Ist
es nit

In laud.
s. Basilij.

Homil. in illud Matth. Cum con-summasset Iesus. es nit wahrhafftig Engellisch: **frage er anderstwo** / daß eine Jungfraw / welche an den Leib gebunden ist / nit nach dem Leib lebe / sonder einer vorrefflicheren Natur seye? **O** Kei-

Lib. de laud. Virginit. nigkeit / **bricht auß der H. Ephrem**, welche du als eine Rosen in Mitten Leibs vnd der Seelen blühest / vnd das ganze Haus Gottes mit reinem Geruch erfüllest. **O** Keinigheit du Vorläufferin / vnd Beywohnerin des Heyligen Geists! **O** Keinigheit du Mutter der Liebe / vnd Weiß des Englischen Lebens; **O** Keinigheit / welche die Menschen den Englen gleich mache!

Lib. de Virginit. **Der Heylige grosse Athanasius:** **O** Jungferschafft ohnabnehmliche Reichthumb / vnverwelckliches Kränklein / Tempel Gottes / Wohnung des Heyligen Geists / kostliches Perlelein / von meniglichen geehrt / Frewd der Propheten / Rhumb der Apostlen / Leben der Eng-

De singulari, Cleric. len! **Der Heyl. Martyrer Cyprianus:** Die Keinigheit ist ein vnüberwindlicher Nahme der Heyligkeit; Sie ist das Leben des Geists / der Todt des Fleischs / vnd ein Standt Englischer Eigenschafft. **In dem Buch von den Jungfrawen schreibt er:** Dife Jungferschafft ist eine Schwester der Engel / Königin der Tugendten / vnd Besizung alles Guten. **Der Heylige Vatter Hierony-**

Serm. de Assumpr. mus: Jederweilen ist die Jungferschafft den Englen versipt gewesen. **Herzlich der grosse Apud Nie-** **se Heylige Basilius;** Welche die Jungferschafft

schafft behalten / seynd Engel; zwar nit schlecht-
vnd geringe Engel / sonder durchleuchtig / vnd
fürtreffliche Engel: Alles recht / vnd dem
Ausspruch des Allmächtigen selbst
gemess; Welche nit heurathen / noch gehen
rathet werden / werden seyn / wie die Engel Got-
tes in dem Himmel. Difes wegen ewer
hochschätzbaren Keinigkeit.

remb. in
Ascet. lib.
5. doct. 4.
cap. 21.

Math. 20.

Was aber sonsten eweren Beruff /
Verlobnuß / Standt / Wesen / vnd
Wandel anlangt / da mercken / vnd fas-
sen wohl / was Euch die Heilige Lehr-
Vätter in ewer Herz hinein reden.

Widerumb kombt der H. Ephrem,
vnd schreibt sehr erfrewlich; Ein Nach-
folger der Engel / vnd ein verwunderliches
Schawspil in dem Himmel / ist ein Geistli-
cher / der ein Englisches Leben führt auff diser
Erden. Der H. Vatter Nazianzenus
spricht auch widerumb: Nichts ist glück-
feliger vber einen Menschen / welcher ein reiner
Spiegel Gottes / vnd Göttlicher Dingen ist;
difer enthalter sich bey den Englen / vnd ob er
gleich auff Erden wohnet / so ist er doch mit
dem Geist in dem Himmel. Auch sagt der
grosse H. Ambrosius: Difes ist der En-
gel Standt / allezeit in dem Lob Gottes seyn;
Gott mit dem Gebett versöhnen / vnd sein Ge-
müch mit heyligem Lesen auffenthalten. Der

Parzen. 1.

In apol.
suā.

Epist. 32.

Lib. 3.
cap. 9.

alte Chronist Helmoldus in seiner Sclavonischen Histori; Was ist das Leben der Geistlichen / anderst die Keinigkeit der Unschuld / der Weeg des Paradieses? Dises ist eine Gespiltin der Englen / eine Nachfolgerin der Apostel / eine Frewd der Martyrer / der Rhumb der Bekenner / vnnnd eine Cron der Jungfrauen. Gar erheblich auch ewer Ordens Vatter Ioannes Gerfen in seinem Büchlein von der Nachfolgung

Lib. 3.
cap. 10.

Christi; O Heyliger Standt Geistlichen Diensts / welcher einen Menschen den Englen gleich / Gott wohlbeliebet / den Teufflen erschrecklich / vnnnd allen Gläubigen angenehm machet? Aber ô mit was für nachdencklichen Wortē redet Euch der von Milch vnnnd Honigfliessende Jungfräwliche Vatter Bernardus an? Dises seynd seine Wort; O Geistliche / Geistliche; Sehr hoch ist ewer Verlobnuß / sie gehet durch die Himmel / sie ist den Englen gleich / ähnlich der Englischen Keinigkeit dann ihr haben nit nur alle Heyligkeit verlobt / sonder auch die Vollkommenheit aller Heyligkeit / vnnnd das Endt aller Vollziehung. Grosse / sehr nachdenckliche Wort / dero Anfang gleichwohl ist / daß ewere Verbindung mit dem Allerhöchsten Gott / den Englen gleich seye. Ist alles an euch Englisch; Ewer

Ewer Standt den Englen gleich; Ewer
 Unbemailigung ähnlich der Engli-
 schen Keinigkeit. Seyndt ihr also laut
 unwidersprechlicher Meinung so er-
 leuchter Groshheyliger Vätteren rechte
 wahre Angelæ des Heyligen Reichs
 vnser Heyligen Catholischen Kirchen;
 dise werden Ihr ewiglich verbleiben;
 vnd also wird ich Euch hinfüro namb-
 sen vnd ehren.

Hiebey aber / Auserwöhlte Ange-
 læ / hoffe ich wohl / werden Ihr Euch
 an dem blossen / alleinigen so hochlau-
 tenden Nahmen nit sättigen / noch auch
 einbilden / gnug zu seyn / daß euch der
 liebste ewer Seelen zu einem so himm-
 lischen Standt erhebt / vnd dardurch zu
 ewigen seinen Assistenten / vnd Bey-
 ständerinnen in dem Paradeis seines vn-
 deren Hauses auffgenommen; inmassen
 der grosse Prophet Daniel beschreibet / die
 H. Engel in dem oberen Haus des Him-
 mels bey dem tausentmahlige tausent vor
 Ihme stehen; sonderen Euch eben bey
 disem Gnaden = Titel erinnern / was
 ewere Pflicht / vnnnd Tagwerck seye /
 warzu Euch diser Engelnahme verbin-

Cap. 2.

de; vnd gleich wie ewer gloriwürdige
 Erb-Vatter seinen nachgesetzten Prä-
 laten zuschreibet / semper meminisse
 debet, quod dicitur, & nomen Majo-
 ris factis implere; sie sollen nimmer
 vergessen / wie sie genambset werden /
 damit sie den Nahmen eines Höheren
 mit Thaten erfüllen; also auch Ihr
 bey Anhörung des Zunahmens Ange-
 la Euch alsobald erholen werden / was
 Euch diser Nahme einbinde / mit gleich
 erfolgender Sorgfalt / vnd Begird/
 solchen in dem Werck zu erzeigen.

Serm. 46.
ad fratres.

Der Heyligen Kirchen brinnend-
 vnd leuchtende Lucern Augustinus hat
 von den Heyligen Englen geschriben;
 In den oberen Geisteren ist nit allein die Wür-
 de verwunderlich / sondern auch liebwürdig
 die Bewürdigung. Sie stehen immerdar vor
 Gott / sie seynd Gottes Hausgenossen; sie seynd
 Burger des Himmels / vnd Fürsten des Pa-
 radeises. Dises ist zwar an euch / Auf-
 erwöhlte Angela, alles wahr; Verwun-
 derlich ist an Euch die Würde; daß ihr /
 welche ihr der Natur nach arme Crea-
 türlein seynd / wegen ewers Standts /
 vnd Verbindung zu lauter so vilen An-
 gelis worden / gestalten ihr allererst auß
 Hey-

Heiligen Vätern abgehört haben; Liebwürdig ist die Bewürdigung des grossen Gottes an Euch/ der Euch laut eigener seiner Aussag Ego elegi vos, zu so grosser Erhöhung auß so vil tausent anderen Jungfrauen außgesonderet; Ihr stehen immerdar vor Gott / nit allein wann Ihr vor dem Hochheyligsten Sacrament in dem Chor dem Göttlichen Werck beywohnen / wie ewer glorwür-
 dige Vatter redet; sondern auch/wann
 ihr eweren anderwerths gewöhnlichen
 Tag=Übungen der Morgen=Betrach-
 tung / des Mittag=und Abend=Exa-
 mens / der frühen und spathen Lesung
 Geistlicher Bücher / auch anderen ge-
 heimen eweren zulässigen Andachten
 abwarten; Ihr seynd ja Haus=vnnd so
 offermahlige Tischgnossen dessen / vor wel-
 chem die Säule des Himmels erzitteren / und
 sich biegen / welche die Weltfugel tragen; Ob
 Gott will seynd ihr Bürgerin des Him-
 mels / wann ihr dem vermählet vnnd
 verbunden seynd / der ein Herz des
 Himmels ist; wann ihr mit der Theo-
 logischen Groß=Martyrin Agnes in
 dessen keuschen Armen ligen / dessen Mutter ein
 Jungfrau ist / dessen Vatter kein Weib ken-

Regul. 19.
cap.

net / demme die sambliche Engel dienen / ab des-
 sen Schönheit sich Sonn vnd Mond verwun-
 deren ; Ihr seynd freylich Fürstinnen des
 Paradieses / die ihr von dem H. Vatter
 Cypriano bereits das prædicat / vnd
 den Titel der Durchleucht erhalten / da-
 er von Euch zeuget / ihr seyen illustrior
 portio gregis Christi / der durchleuch-
 tigere Theil der Herde des Herzen
 Christi. So hat auch von denen Hey-
 ligen Englen der hochbeschawlich H.
 Dionysius geschriben / sie seyen in vesti-
 bulis super substantialis Trinitatis col-
 locati. in die vor vnd anti Cammer der vber-
 wesentlichen höchsten Dreyfaltigkeit bestelt; wel-
 ches Euch abermahlen eigenthumblich
 ist / die Ihr in dem Hauß des Herren ste-
 hen / in den Vorhöfen des Hauses vnseres Got-
 tes.

De discipul.
 & habit.
 Virg.

Cap. 5. de
 Divin. no-
 min.

Psal. 133.

Dises aber alles ist noch nie gnug-
 samb / gebenedeyte Angela, das ihr rech-
 te / wahre / vnd nit nur gebildete / gemahl-
 te / oder getraumbte / sonder Angela seyē
 in spiritu & virtute in dem Geist vnd in
 Krafft ; sonder wird hierzu noch erforde-
 ret / was vorermelder Göttliche Diony-
 sius vorgesehtem seinem kurtzen Stück-
 lein von den oberen Englen noch an-
 vnd

Luce 1.

vnd zubindet; Ab ipsâ, Trinitate, Dei-
 formiter esse habeat; daß ihr mit vnd
 neben denselbigen von der höchsten Drey-
 faltigkeit ein Gottförmiges Wesen empfangen.
 Befinden ihr Euch mit den Heyligen
 Englen bereits in den Vorhöfen / vnd
 Anci-Cammer des Allerhöchsten / so
 treten verners mit der Rosenlächten
 Erz-Königin Esther freylich / vnd
 ohne Schrecken in das innerste Zimmer e-
 wers von Gold der Liebe / vnd Edelgestei-
 nen vnerschöpflicher Gnaden leuchten-
 den Gottes hinein; lassen Euch ewer
 Unwürdigkeit nit hinderhalten; bil-
 den Euch nit für / er werde Euch ein
 Assuerus seyn / welcher den Grimd seines
 Herzens mit brinnenden Augen wider Euch
 zu erkennen geben werde; sonder weilen er
 derjenige ist / welcher Euch selbst zu
 sich einladet / vnd ruffet / Stehe auff / eyle
 mein Freundin / mein Täublein / vnd komme;
 zweiffeln endlichen nit; Er werde sich
 eylendts von seinem Thron erheben / Euch auff
 seine Armen fassen / vnd freundlichst zu einer
 jeden auß Euch sprechen; Was hastu
 mein Angela, ich bin dein Bruder / fürchte
 dich nit; tritt hinzu / vnd berühre den Scep-
 ter meiner dir zubereiteten Gottförmig-
 keit.

Esther 15.

Cantic. 2.

Cantic. 2.

feit. Gedenden andises / Außerwöhlt
 Angelæ, vnd seynd nit eines so kleinen /
 vnnnd zaghaften Glaubens / daß ihr
 mit der Himmlischen Braut nit spre-
 chen dörffen; Mein Geliebter mit / vnd ich
 Ihme / oder wie man gemeinlich in daß
 Teutsche vbertrage; Mein Geliebter ist
 mein / vnd ich sein? Ist der grosse / all-
 mögende Gott / der sonst in einem vn-
 zutrettlichen Liecht wohnet / ganz eigen
 Ewer / vnd seynd ihr die Seine / warum-
 ben solten ihr ein Schenckē haben Euch
 seiner Gottförmigkeit anzunäheren;
 besonders weilten Er Euch selbst in
 das Herz redet; Seyndt vollkommen / wie
 ewer Himmlische Vatter vollkommen ist?
 Wohlgemuth ô Angelæ, vnmöglich
 ist es / daß so groß seyn könne ewer zu
 Gott gerichtes Verlangen / als ge-
 neigt / vnd mild Er ist / Euch zuem-
 pfangen.

Einzig wird es nun vmb daß zu
 thun seyn / mit was Mittel ihr diß
 Gottförmigkeit erwerben / vnd wie ihr
 in dem Geist / Tugendt / vnnnd Krafft
 wahre Angelæ werden / vñ seyn können.
 Dises gehe ich / Euch kurz / vnd klär-
 lich anzudeuten.

Jene

Jene Apocalypsische Ehrenfraw /
wundero der H. Ioannes schreibt / sie mit
Sonne bekleidet / vnd den Mond
vnder den Füßen habende / auch mit
Sternen bekrönt gewesen seye; dise /
sprich ich / werde Euch weisen / was ihr
verlangen. Ohnangesehen sie schwang-
er wahre / werden ihr sie doch ein An-
gelam finden. Dann es meldet ge-
sagter Heylige Ioannes; Es seyen ihre
zween Flügel gegeben worden / mit welchen
vns die Heylige Engel auch von hey-
liger Schrift gebildet werden. Ent-
setzen Euch nit / reine Angelæ, wann
ich dismahlen der Leibsgröffe gedencke /
will Euch baldest sagen / wie solche zu
verstehn seye. Dise Engellische Fraw
ware an dem Himmel / vnd solte in
dem Himmel niderkommen. Nit ver-
gebens signum magnum, ein grosses
Zeichen. Dero Himmelschen Gebure
vnd Frucht passete der neidige Drack
auff; muths / dieselbe zu verschlinden /
so bald sie entbunden wurde; al-
erdings vmbsonsten. Die durchleuch-
tige Fraw hat gebohren einen Sohn / ein
Männlein / der wardt hinweggenommen zu
Gott / vnd zu seinem Thron; Hierüber ob-
wohlen

wohlten der Drack sich an dem Wel
 zu rechnen suchte / vermöchte er dan auf
 noch wider selbige auch nichts; Dan
 es floche die Fraw mit ihren Flügeln in
 Einöde / da sie ein Orth hatte / so von
 bereit wahre. Alles dises erzehlet der
 Ioannes. Wie leichtlich mercken ihr
 Ehrwürdige Angela, wohin dises
 les außlauffen wolle. Ich bin jetzt
 auff der Cankel / daß ich die absönder
 liche Erklärungen der Heyligen Vä
 ter vber dise Apostolische Vision vnt
 Erscheinung anbringe; allein sage ich
 was vnserem Vornemmen zudiene
 Der Honigfliessende Vatter Bernar
 dus lehret vns; dise durchleuchtige
 gellische Fraw habe Euch angedeutet
 Engellische Jungfrawen. Ihr seynd
 in dem Himmel des H. Ordenstandts
 von demme ewer H. Cardinal Damia
 nus geschriben; Verè cælum est clau
 strum; Wahrhafftig ist das Closter ein Him
 mel / allwo zusamen gefasset seynd die ganz
 Reichthumben des Allmächtigen; gleichwie
 David von dem Himmel singet; Er
 vnd Reichthumb seynd in seinem Haus. Ihr
 seynd lauter so vil grosse Zeichen in vnd an
 disem Himmelp / von denen der auch ewerig
 bringe
 sey

Super Ex-
od. 21.

Serm. 5. de
S. Nicolao.

Pfal. 11.

Weill brinnende Gerardus betrachtet; Das
 Dan auff ewere Angesichter / auff ewere Hand gericht
 Dan ter seyen die Augen aller Welt / das Aufsehen
 in des gansen Himmels. Euch seind gege-
 ben in ewer Profession die beyde ringe
 der H. Flügelen / welche ewer glorwürdigste
 in ihr Engel-Königin der H. Brigitta gesagt
 hat; In Regulâ teivi mei Benedicti
 dicit Monachus humiliari, & obedi-
 re, die Heylige Gehorsamb / vnd De-
 muth seyen; Flügelen / die ihme selb-
 sten die Cron der Propheten der Maß
 nach dem Herzen Gottes von Her-
 zen angewünscht / Wer wirdt mir Flügelen
 des Taubleins geben / so will ich fliegen / vnd
 ruhen! Gewüßlich Flügelen / welche in
 alle Höhe erheben; massen von dem
 einenderoselben ewer glorwürdige Er-
 vatter heiter außgetruckt / Humilita-
 te ascendere; Durch Demuth werde obsich-
 gestigen. Von dem anderen die H. The-
 relia gesprochen; das kein Weeg seye / wel-
 cher die Seele fertiger vnnnd geschwinder zu
 höchster Vollkommenheit verleite / als die H.
 Gehorsambe. Leitet dise H. Tugendt die
 Seel in die Höhe / zu höchster Perfe-
 ction; wie kan es seyn / das sie nit ein
 gewünschtes Tauben-ja Engelflügelen
 seye?
 Dises

Medit. 2.
 de SSS. Tri-
 nit.

Lib. 4.
 cap. 127.

Psal. 54.

Cap. 7.
 Regulâ.

Dises aber ist zu verwunderen; daß
ihr reine Jungfräwliche Angelæ in die-
sem Himmel der heyligen Religion ganz
fruchtbar werden / vnnnd nit nur des
Jahrs allein einmahl / sondern so gar
alle Tag; ja in einer Stund des Tags
zum öffteren gebähren / vnd niderkom-
men müssen. Glaubet es sicherlich
fromme Angelæ, gleichwie auff der er-
digen Erden des Alten Testaments die
leibliche Unfruchtbarkeit für einen gro-
ßen Fluch geachtet worden; also ist die
Geistliche Unfruchtbarkeit in dem Him-
mel des Newen Testaments absönderlich bei
den Geistlichen Angelis dem Allmäch-
tigen / vnd höchsten Gespons geistlicher
Seelen ein ganz widriger Ekhel vn-
Grewel. Er der Allerhöchste G. D.
selbst ist der jenige / der seine Aus-
wählte / vnd in das Königliche Cabine
der H. Religion beruffene / vnd gesönd-
erte Angelas nit nur mit jährlichen
täglichem / stündlichen / sonder Augen-
blicklichen Göttlichen / geheimen / aller-
reinsten seinen Einflüssen besegnet / vn-
befruchtet; so dann eine solche Angelæ
gefunden werden solte / welche auß eignen
ihrer Schuld so stehetwehrende Gnaden

mit empfangen / sonder immerzu ohn-
 fruchtbar verbleiben wolte; oder daß
 sie gleichwol mit heyligen Himmlischen/
 Resolutionen/ Entschlüssen/ Vornem-
 men/ vnd Intentionen vor G. Dtt groß/
 vnd in dem Geist schwanger wurde; dise
 Proposita aber / dise Vornemmen/ In-
 tentionen/ Meinungen/ Schlüsse/ vnd
 Abfassungen nimmer von sich entbun-
 de/ nimmer mit denselben niederkehme /
 sie nimmer zur action, vnd Übung auff
 die Welt brächte; Da wurde disen let-
 sten vnglückseligen Grossen der Grosse
 G. Dtt zu entbieten; Væ prægnanti. Matth. 24.
 bus; Wehe / ach / Wehe den Schwangeren;
 denen ersten Unfruchtbaren aber das je-
 nige im Garten wachsen / was dem
 Evangelischen Feigenbaum / der blosser Marc. 11.
 Blätter ohne Frucht hatte / begegnet;
 Namblichen sprache der Heyl. Petrus,
 Meister sihe der Baum / denne du gesucht /
 ist verdorret. O Angelæ, Angelæ, solche
 Seelen seynd nit auß der lieben Zahl
 der rein- vnd wolfruchtbaren Herde
 ewers Göttlichen Gesponsen / welche
 den geschornen Schafflein gleich auß der Cantic. 4.
& 6.
 Schwemme herauff gehn / alle mit zweyen
 Lämblein / ist vñ keines vnfruchtbar vnder ihnen.
 Seinde

Seynd villeichter Ihr nit des Göttlichen Lämbleins / als ewers einigen Bräutigams Schäßlein? Seynd ihr nit beschoren worden / da Ihr an dem Tag ewer Vereinigung mit disem Gottes Lämblein die Zierden ewer Jungfräwlichen Haaren mit der Scheer haben abfellen lassen? Seynd Ihr nit auffgestigen auß der Schwemme des Novitiats zu der Hochheit Englischer Profession! Wann ihr dises alles seynd wie mich herzlich freuet / daß Ihr es seynd; so seynd ihr ja die reine Jungfrauen-Herde ewers Göttlichen Liebsten; so seynd ihr die liebste Schäßlein des ewigreinen Gottes = Lämbleins Frucht / Frucht ober dises hin / Engellische Schäßlein / Jungfräwliche Angela; Ewer Allmächtiges Lämblein geduldet keine vnfruchtbare Seelen in seiner Jungfrauen Herd / sterilis non est inter illas, alle seine vnbesteckte Schäßlein müssen zweyfache Mütterlein seyn; Innerlich in den Intentionen außserlich in der Action fruchten.

Gleichwohl dises auch wahr ist / daß so bald euch der neidige Drack / dessen

dessen Orth Ihr in dem Himmel be-
 ziehen werden / mit heyligen Proposi-
 tionen, Intentionen / Meinunge / Vornem-
 men / Begirden / Entzündungen in dem
 Geist schwanger sehen wirdt / er sich mit
 aller seiner Macht wider Euch auff-
 machen / vnd eussersten Fleisses bemühen
 werde / die von obenherab empfangene
 Frucht eintweders in Euch zu ersticken /
 oder / wie Ewer Liebste in seine Evangelio
 vorwahrnet: Venit diabolus, & tollit
 verbum de corde eorum, gar von ewerē
 Herzen hinweg zu nehmen. Dann dises ist
 sein althergebrachtes / wohlpracticiertes
 Meistergrifflein / die Frucht Göttlichen
 Samens gleich in dem ersten Empfang
 zu ersticken. Sonderlichē aber wimbhlet
 er / wañ er eine Himlische Angelam sieht
 zu demme sich anzuschicken / daß sie mit
 der Apocalypthischen Sonn = Mond =
 vnd Sternē Frau in die Einode stiehe / an das
 Orth / so Jhro von Gott zubereit vnd gezeigt
 ist / vmb alldorten ihre wohlempfangne
 Proposita sicherlich / glücklich / vnd mit
 Frewden zu gebähren. Da sucht diser
 giftige Drach der vnschuldigen Angela
 alle Ränck / vnd Strassen in dise Einode

Luc. 8.

Apoc. 12.

B

vora

vorzulauffen. Mein Gott vnd Herz an
 was für Nebel/vnd Dunst macht er ihro die
 für Augen; wie vil Unmüglichkeiten zu
 mahlet er ihro vor? Mit was für Bil- G
 deren / vnd Träumen schreckt er sie sey
 Auff alle ihre Beweg = vnd Neigung the
 gen spannet er / damit er alles zu Brau
 gutem verkehre; vnd sie in einer Summa au
 von der Einode abwenden könne. Was M
 aber dises ihme nit angehet / vnd die vnt
 überwindliche Angela auß beywohnern lem
 der Gottes Krafft durchbricht / vnd sich G
 in die Einode an das Jhro von Gott die
 gerichtete Orth außschwingt; wann sie all da
 glücklich niderkombt / vnd ihre heylige M
 Proposita an das Liecht / auff das Pa
 peir / ihrem Seel = Vatter vnder die Au
 gen bringt / O wie wüetet / wie tobet vnt
 wie raset er als dann; wie üebt vnd len
 vnd braucht er sich / daß er dise Gottes au
 Frucht erwürge / vnd gar zu nichten gir
 richte? Will euch dessen eine Sonentlar ih
 re Prob auß dem heyligen Evangelio die
 herbringen. Es wurde der Liebste ewig vnt
 Seelen von der mehr als Engelreinen rich
 Jungfraw zu Bethlehem ganz wurt ein
 derlich gebohren; darüber geschachet wil
 solche Zeichen an den Elementen / vnd Fr
 an

an dem Himmel / daß wer vernünftig
 discurriren wolte / gemüßiget wurde
 zu schliessen / etwas Himmlisch = vñnd
 Göttliches müsse bey diser Geburth
 seyn. Merckete dises auch Herodes /
 theils auß angedeuteten Zeichen / theils
 auch auß Vnderricht der Weisen auß
 Morgenlandt / vñnd wurde wegen diser /
 vñnd auß dise Geburth also wüetend / Matth. 2.
 daß er also gleich das ganze Hierusa=
 lem mit sich verwildet / vñnd zerrütet hat.
 Gleich liesse er ihme die Gedancken / vñnd
 die Furi auffsteigen / er wölle diser Wun=
 dergeburch ab der Welt helffen / dise
 Mutter = Frucht müsse erwürgt seyn.
 Es wird geschehen / sagte der Engel zu Jo=
 seph / daß Herodes suchen wirdt / das Kind
 umbzubringen. Perfect machet es der Höl=
 lendrach mit einer Gnaden = Angela
 auff dise Weis. Sobald sie durch Be=
 gird eines besseren Lebens Christum in
 ihrer Seelen gebähren will / so bald zu
 disem End sie an die Einöde gedeneckt /
 vñnd sich darzu disponirt / vñnd ein=
 richtet / ist gleich der neidige Drach / als
 ein wüetender Herodes zugegen / vñnd
 will diser so resoivierten Angela die
 Frucht abjagen / vñnd sie gar todt haben.

Zu diesem Zihl vnd Ende bildet er ihro
 vorangedeuter massen grosse Beschwä-
 nussen für / macht vnder schidliche Hin-
 dernussen / vnd Versuchungen / damit
 er sie von Vollziehung ihres guten Vor-
 habens zu ruck ziehe ; vnd also ihr new-
 vnd frischgeborne Frucht in ihr wider-
 umb absterbe / vnd zu nichten werde.
 Gehet in Euch selbstn gebenedeyte An-
 gela. erforschen / vnd durchsuchen Euch
 ob dem nit also seye ; Ihr werden
 eigentlich finden / daß so bald ihr Euch
 mit Ernst auff die Tugendt legen wol-
 len / ihr eusser = vnd innerliche Feindt
 erwecken werden / die Euch davon zu-
 ruck halten / vnd mit tausentkünstlein
 abschrecken werden. Ihr aber / wann
 es umb daß zu thun ist / daß ihr zu rei-
 nen Mütterren ewer heyligen / von Gott
 eingesprochenē propositen werden ; daß
 ihr dem liebsten ewer Seelen sollen seyn
 wie ein fruchtbarer Rebstock an den Seiten seines
 Hauses / in demme ihr Euch befinden ; so
 brauchē Herß außermöhlte Angela. vnd
 lasset Euch das lähre Wüten des Dra-
 chen / das Nasen Herodis nit schröcken
 noch auch einige Begebenheit / vnd Be-
 schwärnuß / die sich ereignet / saumen
 Halten

Pfal. 127.

Halten es vil mehr für ein gutes Zeichen / daß sich die Höll wider Euch auffbeumet / vnnnd schliessen sicherlich ; darumben brauche / vnnnd biege sich diser Höllen Herodes so hefftig wider Euch / weilen er sich / Ihr werden ihm zu fromb werden ; die Einöde / Einsambe ; ewere Recollection , Reinigung / Heyligung ewers Geists ; mit einẽ Wörtlein / die Zehentägigen Exercitien werden Euch zu wahren / rechten / lebhaftten Angelis machen / volglichen ihr seine etwan besessene Stell in dem Himmel beziehen ; darumben bietet er allen seinen Kräfte auff / darumbẽ wüctet vñ wimbßlet er also.

Aber nachmahlen Herzgebenedeyte Angelæ ; Obwohlen Herodes auff daß kleine Gottes Kindlein als ein Panther- vnd Tigerthier wüctete / wurde doch selbiges in der Schooß seiner reinsten Mutter dessen Grimmen entzogen / vnd auß öffentlicher Gefahr in Sicherheit getragen ; Obwohlen der brinnende Drach mit auffgesperrtem Rachen auff die Geburth vnnnd Frucht der Engel-frawen laufferte / vnd über die Mutter selbstẽ einen ganzen Gallenstrom außspeyete / sie zu versäußen ; wurde doch

die Mutter mit Flügeln beholffen / daß
 sie in die Einöde entweichen / vnd also
 der Furi der Bestien entgehen möchte;
 dero Frucht / vnd Kind aber wurde ohn
 Loc. cit. alles Mittel zu Gott / vnd dessen Thron
 auffgenommen / wie ihr oben gehört haben.
 Also / also wohlgesegnete Angelæ, ob-
 wolen sich die Hölle wider Euch em-
 pöret / vnd alle Kräfte / vnd Sterck
 fürwendet / Euch von eweren Himme-
 lischen Propolis abzutreiben ; ob es
 dem Feindt alles Guten gleich alle sein
 Gall vnd Giffit übertreibt / wann er
 sieht / daß ihr der Einsambe / vnd den
 Exercitijs zu eilen; wann er schon ganze
 Ström seiner auff Euch gefasten Bitter-
 keit außstosset / eintweder Euch von der
 Einöde der Exercitien abzuschweifen /
 oder ewere in diser Einöde empfangende
 vnd gebährende gemellos foetus zwey-
 facher Himmel = Früchten Vor = vnd
 Nachmittägiger Meditationen zu ver-
 sencken / vnd zu vertrencken ; So wirdt
 jedoch alle dise Wüterey / Grimmen vnd
 Nachstellen Euch nit beykommen mögen ;
 Ewere Himmlische Gottes = Frucht / ewere
 Resolutionen vnd Schlüsse / deren ihr in
 diser glückseligen Einöde niderkommen /
 vnd

vnd welche Euch dem Allmächtigen Liebsten zu angenehmsten reinen Mütterlein machen werden (zweiffeln das geringste nit) werden von eweren heyligen Englen ohne alles Mittel zu Gott / vnd dessen hohen Thron vbertragen / vnd von desselben mildesten Hand gnädigst aufgenommen / beliebet / gesegnet / vnd zu ewigem ewerem Trost / Ehr vnd Ruhm in eine vnendliche Ewigkeit auffbehalten werden ; absönderlich wann solche ewere Himmelsgeburten Masculi seyn / wann ihr alle von dem Teuffel Euch ein = vnd vorgestrewte Hinder = vnd Beschwärnussen / mannlich / ritterlich / heroisch werden überschritten / vnd ewere Exercitial schlüsse / Pündte / Verträge zu Gott mit mannlich = beständig = vnverenderlich = vnd vn beweglichem Satz bevestnet haben.

Was Ihr auß gankem disem Discurs abzufassen haben / ist endt = vnd vornemblich dises / das Euch die Einsöde / vnd Einsambkeit zu wahren / rechten / Gottförmigen Angelis , vnd zu allem demme / was gleich anfangs vnd bisanhero fürtreffliches von / vnd zu Euch gesagt worden / machen werde.

V iij

Vnd

Ibid.

Supra A-
pocal. 12.

Vnd dises ist die Ursach / warumben
dise Einsambe von dem heyligen Ioan-
nes genambset worden / *Locus à Deo pa-*
ratus, ein von Gott bereites Orth. Gott er-
gebene Angelæ; wann ewer Herz zu
Gott brinnet / rechte wahre Sonn-
Mond = vnd Sternen Jungfrawen zu
werden; wann ihr eine Begird haben /
vnder vnd auß der reinen Wollenherd
ewers Göttliche Liebste zweyfache Jung-
fräwliche Lämblein = Mütterren zu leben;
wann ewer Geist in Gott ewerem Heyl-
land auffspringt / Gottförmige Engels-
Seelen zu sterben; sehet / dises alles
werden ihr mit Euch allein empfindliche
cher Seelen = Frewd in der Einsambe
finden; daß dise ist das Orth / welches
zu disen effecten von Gott sonderlich zuge-
richtet / von der heyligen Kirchen aber
auch mit vollkomner Indulgenz be-
gnadet / vnd geehret ist. Glauben ihr /
daß die Einsambe zu Göttlicher Vers-
einigung / zu sonderbaren des Himmels
in ewere Seelen Einflüssen / zu aller ge-
heimbster / vnd außertordenlicher Got-
tes mit Euch Freundschaft / Ansprach /
Gemeinsambe gewidmet seye? Er selb-
sten hat sich verbunden / dises alles
mit

mit Euch in eweren geheimen Abritten
 vnd Einsambkeiten zu verhandlen; Ich
 will die Angelam in die Einöde führen/ vnd
 zu ihrem Herzen reden/ verspricht er durch
 seinen Propheten; von demte auch ein an-
 derer Prophet zeuget; Der Herr wirdt Sion,
 oder die Angelam, trösten; vnd er wirdt
 ihr Einöde machen wie ein lustig Orch/ vnd ihre
 Einsambe wie ein Garten des Herren; Frewd
 vnd Bonne/ auch Dancksagung/ vnd Lobsang
 wirdt man in ihr finden. Wann sich die
 Angelæ in die Frolockend/ vnd Silgenblü-
 ende Einsambkeit sñnderen / werden sie
 die Herligkeit des Herren sehen/ vnd die Zierde
 vnseres Gottes. Schier hette diser hoche
 Weissager vollendts herausgeredt / es
 werde der Herz einer einsamben Angela
 sich erzeigen / allermassen er sich seinem
 allerliebste- vnd vertrauesten Freund Moi-
 ses in der Einöde Sinai gewisen/ welcher
 nach geendigten seinen Vierzigtagigen
 Exercitijs mit so entzündtē Geist wider
 heraußkommen/ daß auß Gemeinsambe der
 Ansprach Gottes die Flammen auch so
 gar in das Angesicht außgeschlagen vnd
 selbiges mit so starck- vnd hellen Straa-
 len erglantzet / daß es kein Mensch anschawen
 können / vnd dörfen.

Nur

Osee 2.

Isaia 51.

Ibid. 55.

Exod. 34.

2. Corinth.
3.

Nur allein an abgesonderten / ein-
 samben Orthen geschicht dises; die Ei-
 nöde ist von dem allerhöchsten Gott zu
 so vngewohnten hohen Erleucht- und
 Entzündungen angeordnet. Euch ist
 wohl bewußt heyligliebende Angela,
 daß als der Liebste ewer Seelen seinem
 sonders vertrauten Herzen Petro dem
 Liebenden / Iacobo dem Verliebten / und
 Ioanni dem Geliebten die geheimbe Ex-
 ercial Liechter / Einfluß / und Com-
 municationen zu verkosten geben wol-
 len / Er sie seorsim auff einen hohen
 Berg / an ein ganz gesonderet / stilles /
 verborgenes Orth geführt / und ihnen
 allda seine gebenedeyte Gott- und Clar-
 heit / so vil sterblichen Gemütheren zu
 erfassen möglich ware / geöffnet; auch
 selbige mit solcher Süffigkeit begossen
 habe / daß sie alles irrdische hingeshet /
 vnnnd hinfüran beständige Wohnungen
 daselbsten zu bawen gemeint haben. Vnd
 was ist diß für ein Orth gewesen / von
 deme der grosse Patriarch Iacob nach
 gnugsambem Anschawen der auff- und
 absteigenden Engel / ja des geöffneten
 Himmels vnnnd Erscheinung des All-
 mächtigen Gottes selbstn aufgespro-
 chen;

Matth. 17.

Genes. 28.

chen: Fürwahr der Herr ist an diesem Orth; Es ist hie nichts anders / dann Gottes Haus / vnd die Porten des Himmels? Was für ein Orth / an demme eben diser glückselige Patriarch mit dem Engel des Herren so lang vnd handtvest geschwungen / bis er von ihm bittendem bey Anbruch der lieblichen Morgenröthe nach Herkens Wunsch gebenedeyet / vnd gesegnet worden? Wo haben die heylige Engel / das von ihnen formierte süsse Himmelsbrodt über die stillruhende Gottes Kinder herabgeredet? An welchem Orth haben die reine Imblein sich in dem Mund eines von einem Samson zerrissenen Löwens gesamblet / vnd ihr süßes Honig gesetzt? Wo hat es sich begeben / das die Augen eines Königlichen Ionathas erleuchtet worden / da er das Honig einer Wildtmaß bloßlich mit der Spizē seines Regiment Stabs verkostet? Wo ist es geschehen; das abermahlen die heylige Engel einem Elias einen Fewrig-flammenden Wagen zugericht / vnd selbigen in hellbräuendem Bliß vnverlestet hinweg gezuelt haben! An welchem Orth hat der Englische Ioannes die von purlauterem Gold / Edelgestein vnd Perlein

Ibid. 31.

Exod. 16.

Iudic. 14.

1. Reg. 14.

4. Reg. 2.

Apocal. 21.

Ibid. 19.

Perlein auffgeführte / als reiner Er-
 stall durchleuchtige / mit dem Glantz
 des Göttlichen Lämbleins bestraalet
 Statt Jerusalem ersehen / durch dero
 guldene Gassen das freudige Alleluja
 erschallet / vnnnd anders nichts gehört
 wird / als ; Heyl / vnd Ehr / vnnnd Krafft seye
 Gott / der Herr vnser Gott hat das Reich ein-
 genommen / lasset vns frölich seyn / vnnnd fro-
 locken vnd ihme die Ehr geben. Wo / vnd an
 welchem Orth hat sich dises alles zu-
 getragen / mit anderen mehr dergleichen
 Wunderē / Gnaden / vnd auffertordere-
 lichen Himmels Freyungen? Alles hat
 sich erfunden an geheimen / abgesöndere-
 ten / stillen / rühigen / einsamben Orthem
 da allein spendieret der Liebste ewer See-
 len seine ambrosiam / seinen innersten /
 theüristen / liebsten Gottes Zucker auß
 nirgends laßt Er sich bey gemeinē / ver-
 strewtem / außgelassenem / vnruhigem /
 zertheiltem Wesen / vnd Wandel / auff
 offenen Plätzen / vnd Märckten finden.
 Sehen also ihr Gottes eigene Angelaz
 das wahrhafftig die Einöde / Ein-
 sambkeit / geistliche Versammlung / Sö-
 derung / vnnnd Abtritt ein / vnd das von
 Gott zugerichtes Orth seye / in welchem Ihr
 ewer

euerem Herzens Wunsch nach zu rech-
 ten / wahren Angelis werden können /
 vnd sollen. Da / da D heylige Angela,
 wird Euch der Liebste ewer Seelen seine
 Gott = vnd Clarheit weisen / so vil ewere
 Herzen werden fassen können; da wird
 Er früh / oder spat / wie es Euch am
 nusesten seyn wirdt / Euch mit solcher
 Befüssung würdigen / daß ihr alles irz-
 dische hinschessen / vnd fürters ewer be-
 ständige Wohnung bey Ihme machen
 werden. Da wirdt Euch der Himmel
 offen stehen; da werden ewere liebste
 Engel ewere Abfassungen zu Gott auff-
 herentgegen aber desselben von Euch er-
 seuffsete Gnaden herab tragen; Da
 werden ihr grundtlich erfahren / daß
 fürwahr der Herz an disem Orth seye;
 daß fürwahr die Einsambe ein Pforten
 des Himmels seye; Da werden ihr mit
 eweren Affecten so lang vnd starck
 ringen / vnd schwingen / bis sie zu En-
 geln werden; D wie ein heilsambe
 Morgenröthe herrlicher Beschawung
 wird in Euch auffgehen / da ihr in Bit-
 terkeit ewer Seelen widerumb überdencken werde
 ewere vorig = vnd vorgangene Jahre / in denen
 Euch gesagte ewere Affecten so offft zu
 Boden

1fa. 38.

Boden gelegt haben? gleichwoln wann
 ihr durch ewere tieffe Betrachtungen
 den Liebsten ewer Seelen mit recht hand-
 vestem Vertrawen umbfassen werden;
 tragen keinen Zweifel / Er wird Euch
 bey Anbrechung gesagter innerlicher
 Morgenröthe mit allen erfrewlichisten
 Benedictionen besegnen vnd begnaden;
 Da wird Euch nach Meinung ewers
 Großheyligen Kirchen Vatters Gre-
 gorij / als von allem eusserlichem ge-
 sönderten der heyligste Geist der All-
 mächtigen Gottheit / das aller süßeste
 Himmelbrode seiner Trostungen in
 ewere Herzen einregnen; Da werden
 ihr gleich den reinen Imblein das beste
 Honig ewer auß so vilen Meditationen
 gesambleten Resolutionen, Intention-
 nen, vnd Schlüssen / dem brüelendē / von
 dem Liebsten ewer Seelen zu Stuck ge-
 rissenen Höllenlöw an den Rachen / vnd
 für die Nasen setzen. S wie werden
 Euch alda die Augen ewer Seelen er-
 früscht / vnd erleuchtet werden / da ihr die
 Süßigkeiten diser geistlichen Wildtnuß
 mit dem Regimentstab ewer Oberver-
 nunfft recht kosten werden; Mit wie
 flammenden Begirden wirdt alda der
 Heer

Moral.
 27. cap. 17.

Heerwagen ewers Willens eingerichtet/
 ewere Seelen gleich als einem Blis zu
 Gott erheben? Wie wol werden ihr
 Euch endlich in dem innersten ewer
 Herzen empfinden / da ihr durch Auf=
 läuterung diser Einsambkeit Euch aller
 voriger alter Gewohnheit quit vnnnd
 loos / vnd nun inmassen ring / vnd er=
 leichteret befinden werden / sambt wären
 ihr newe / recht=Engellische Creaturen /
 welches Euch an disem Ortz / vnnnd
 durch dis Mittel in der Wahrheit wider=
 fahren wirdt; Wirdt es Euch nit seyn /
 sambt schwebten ihr bereits in dem obe=
 ren guldenen Hierusalem; werden ihr
 nit mit ganz frewdigem Muth dem al=
 lerhöchsten Gott danken / vnd ein herz=
 liches Alleluja singen; werden ihr nit
 auß ganzer Seelen herfür sprechen;
 Heyl vnd Ehr / vnd Krafft seye Gott; lasset
 vns frölich seyn vnd frolocken / vnd ihme die
 Ehr geben. Freylichen werden ihr dises al=
 les sicherlich / eigentlich / gewuß = vnnnd
 ohnsehlbarlich an / vnd in Euch erfah=
 ren / vnd empfinden / vnd hernachmahls
 mit mehrmahligen Zäheren grundt=
 mützig bekennen; Wahr seye es / daß
 die Einsambkeit / vnd innerliche Ver=
 samb=

Apoc. 19.

samblung obgedachter massen ein von Gott sonderlich zugericht Orth seye; vnd eine zu vor auch vnvollkommene Seele vermittelst selbiger zu einem wahren iridischen Engel werden könne / wann sie nur selbstes wolle.

Damit aber Ihr erleuchte Angeler diß alles noch besser fassen / vnd gleich als in einem Spiegel mit Augen sehen können / daß disem allem also seye; will ich Euch auß eweren eignen Mittlen / auß eignem ewerem Hauß / Qualitet, vnd Profession / eine Person fürführen / an dero alles bißhero eingebrachtes verwunderlich / vnnnd miraculosisch erschellet. Den gansen Verlauff will ich Euch threwlich mittheilen / vnnnd verhoffen / es werde Euch die Erzählung nit zu lang / vnd vbertrüssig seyn / weilten sie theils ganz new / vnd kurzweilig / theils aber / vnnnd besonders ganz Exemplarisch / vnd Lehrreich ist.